

Bayerns Finanzlage

56 Millionen Defizit bis zum Herbst

München, 30. November.

Im Zusammenhang mit dem auch in Bayern eingeführten Polizeitaxi für die Polizei der Baumengruppen hat Staatsrat Schäfer im Generalbesuch des Bayerischen Staatsrats einen Überblick über die Finanz- und Realisationslage des bayerischen Staates gegeben. Die ersten sechs Monate des laufenden Rechnungsjahres brachten ein Defizit von 46 Millionen Mark, das bis zum Ende auf über 50 Millionen steigen wird und durch Einsparungen an geschätzten Staatsposten auf 15 Millionen herabgeführt werden kann. Der Hauptposten im Haushaltsplan ergibt sich aus dem dauernden Rückgang der Ueberweisungssummen des Reiches, der sich auf 34 Millionen Mark beläuft. Um das 15-Millionen-Defizit abzudecken zur Zeit Verhandlungen mit dem Reich. In den allerersten Tagen hat das Reichsfinanzministerium die früheren Gehaltsabänderungen wissen lassen, daß das Reich seinen früheren Standpunkt der Aufwartungsanträge vollkommen aufgegeben habe und es nunmehr ablehne, irgendeinen Anspruch dieser Art anzuerkennen und eine Entschädigung zu zahlen. Bayern hat sich deshalb mit einer befristeten Feststellungsanlage an den Staatsgerichtshof in Leipzig gemeldet.

Koalition geborsten

Sozialdemokrat verläßt die Regierung

München, 30. November.

Vor Beginn der heutigen Bundestagsung, auf deren Tagesordnung die Beratung der badiischen Konfessionsbill, teilte der Bundestagspräsident mit, daß der Staatsrat und stellvertretende Innenminister Rüdert seinen Rücktritt erklärt habe.

Damit ist die Sozialdemokratie aus der badiischen Regierung ausgeschieden und der Bruch der badiischen Regierungskoalition, in der die Sozialdemokratie 14 Jahre vertreten war, vollzogen. Die badiische Regierung besteht bis zu ihrer Neuwahl nur aus Zentrum und Deutscher Volkspartei.

Der Reichsindex

Das Statistische Reichsanzeiger mit: Die Reichsindexzahlen für die Monate November 1932 und Dezember 1932 (gegenüber 119,0 im November) zurückgegangen. Es haben nachgegeben die Indexzahlen für Ernährung um 0,1 auf 109,5, Wohnung um 0,2 Proz. auf 121,4, Kleidung um 0,6 Proz. auf 112,2, sonstiger Bedarf um 0,1 auf 164,0 Proz. Die Indexzahl für Heizung und Beleuchtung hat sich um 0,3 Proz. auf 186,4 erhöht.

Reichsbahnfinanzierung

Der Reichsbahngesellschaft ist es gelungen, die Finanzierung der gesamten, für Arbeitsbeschaffung vorgesehenen 200 Millionen Mark zu sichern. Die restlichen 100 Millionen, über die der Vermögensverlust bisher noch nicht bestimmt hat, sollen für Überwindung sonstiger finanzieller Anlagen, für Fahrzeug-, Maschinen- und Neubauten verwendet werden.

Bei den Eisenbahnen ist im Oktober erstmalig eine Verbesserung festzustellen.

Umbelegung der preussischen Straf- abteilung

Das kommissarische Preussensministerium hat den Justizminister zum Justizminister zum Justizminister ernannt. Ferner wurde Oberlandesgerichtsrat Krieger zum Justizminister im Justizministerium ernannt.

Der neue Leiter der Strafabteilung des Justizministeriums ist 46 Jahre alt. Er begann seine Laufbahn als Staatsanwalt, und 1924 ins Justizministerium berufen, war er lange Jahre als Personaldezernent für die Staatsanwaltschaft und als Leiter der Preussischen des Justizministeriums erfolgreich tätig.

Riesenbetrug am Kaufhaus

In Berlin wurde der 45jährige Kaufmann Karl Kremers wegen schweren Betrugs und Hirtenraub fälschlich verurteilt. Kremers war lange Zeit Leiter der Möbelabteilung des Warenhauses W. Wertheim; im September dieses Jahres war er wegen verschiedener Unstimmigkeiten entlassen worden. Nach dem Weggang Kremers fiel es auf, daß der Bargeldbedarf der Möbelabteilung plötzlich beträchtlich sank. Eine Untersuchung brachte zutage, daß Kremers lange Zeit hindurch mit einem Möbelhändler der Firma Wertheim scheinbare „Geschäfte“ gemacht hatte; die Bestellungen wurden zu „verboten“, aber tatsächlich nie gerechtfertigten Bestellen ausgeführt, die Gewinne zwischen dem Möbelhändler und dem „Kaufmann“ geteilt. Später ließ Kremers zu wissen, er habe Bestellungen nachgegeben und Bestellungen ausstellen ließ, ohne überhaupt etwas zu

„Elastizität der Tarifverträge“

Halbe Wahrheiten — ganze Irrtümer

Schlagerwerke haben in der Politik ihren Wert und ihre Bedeutung. Die Weisheit ist demnach dem Schlagerwerk. Aber nicht jedes Schlagerwerk ist auch ein Wahrheitswort, und ein geschickliches Spiel des Schlagerdichters der besten Wirklichkeit. Selbst Weisheiten sind oft Irrtümer. In ihnen geht das bestmögliche Schlagerwerk von der „Elastizität der Tarifverträge“.

Nach als Staatsrat Arbeitsminister war, kam das „Wort“ auf, die Tarifverträge müßten elastischer gestaltet werden. Anfangs reichten nur einige Unternehmer an der Reihenbildung der „Elastizität“, dann aber fand sogar der Arbeitsminister Gehör, und bald hörte man die neue Weisheit in allen Tarifverhandlungen von allen Schichten. Überall schlug das geläufige Schlagerwort ein. Für die Regierung der Barone wurde es zum Stichwort für die „Reinver- ordnung“ vom 5. September. Rein Verordnen, denn gerade diese Regierung baute sie ihre ganze Politik auf geschäftlichen Schlagerworten auf.

„Elastizität der Tarifverträge“ — so sagte man, und Befestigung der Unabdingbarkeit der Tarifbestimmungen — das wollte man. Heute aber haben schon alleinständigen Vertreter der Arbeitgeberverbände die Zweifelschneidigkeit dieses unheilvollen Schlagerwortes erkannt. Als zum Kabinett Papen kam natürlich diese Erkenntnis noch nicht vorbringen, und daher gibt es auch heute in Deutschland keinen unabhängigen Arbeitsminister als den Arbeitsminister des Kabinetts. Kein Wunder, wenn dann draußen im Land in Kampf um den Tarifvertrag die Schlichter nach wie vor eine rechtlich unklare und zweideutige Haltung einnehmen — auch dort wo es ihre Pflicht wäre, sich auf Einhaltung des Tarifvertrages zu bringen. So wurde im Bezirk Kassel vor kurzem eine Firma auf Beschwerde des Tarifarbeitervereins vom Schlichter zunächst verpflichtet, die

tariflichen Bestimmungen einzubehalten, jedoch sie von den Bestimmungen der Bayer-Verordnung Gebrauch machen zu lassen. Dann aber, als die Firma nicht etwas nachgegeben hatte, ließ jedoch mit dem Bescheid des Schlichters nicht abzuwarten, sondern die Arbeitsgerichtsbarkeit für die Tarifindustrie Kassel und Umgebung von dem stellvertretenden Schlichter für Hessen eine Antwort in der er wie die Frage sah um den heißen Brei herumging.

Der Schlichter sagt in seiner Antwort, er hat grundsätzlich an der Aufrechterhaltung der Tarifbestimmungen für die Anwendungsmöglichkeit der 20. vom 5. September 1932 die Erfüllung des Tarifvertrages für den gesamten Betrieb in 6. arbeitsrechtlicher Form und Gleichheit, wenn der Arbeitgeber einseitig in wichtigen Punkten den Tarifvertrag nicht erfüllt, insbesondere aber auf Grund der 20. Tarifvertragsbestimmungen vorzunehmen, und dabei ist es gleichgültig, ob das Einverständnis der betroffenen Arbeitnehmer erreicht ist oder nicht, sofern die tarifvertragliche Arbeitsverpflichtung nicht zu einem

„Sollis nur kleinere Verträge gegen den Tarifvertrag vorkommen“ — so führt der Schlichter in seiner Antwort fort — „und man je nach Größe des Falles sie übersehen können. Auch die Verträge aber erheblich, wird der Schlichter sogar die Berechtigung, falls sie formell bestehen sollte anzuhängen müssen. Ihre letzte Frage, ob die Anwendungsmöglichkeit der 20. Bestimmung auf dann entfällt, wenn nur in einer Betriebsabteilung von dem Tarifvertrag abgesehen wird, läßt sich allgemein nicht beantworten. Man wird vor Fall zu Fall entscheiden müssen, ob es sich um wesentliche oder unwesentliche Abteilungen vom Tarifvertrag innerhalb des Gesamtbetriebs handelt.“

Salomonisch kann man diesen Bescheid des stellvertretenden Schlichters nicht nennen. Grundrichtig ist er für die Erfüllung des Tarifvertrages als Voraussetzung für die Anwendungsmöglichkeit der

20. vom 5. September, aber „kleinerer Verträge“ will er „von Fall zu Fall“ entscheiden, d. h. „nach mir den Weg, oder nach ihm nicht nach“. Die Auswertung einer solchen Haltung führt zu nichts anderem als zu einem geschäftlichen Durcheinander in den Lohn- und Arbeitsbedingungen, daß dann immer ein Unternehmer nach dem anderen ansetzt, daß sein Konkurrent mit schlechteren, also „unbilligsten“ Löhnen begünstigt worden ist, und in- folgedessen neue Beschäftigungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen fordert.

Der Weg, der von der Regierung unter dem Druck der Unternehmer in der Tariffrage beschritten wurde, ist der Weg auf der rechten Seite. Er sei zu unbilligen Zuständen geführt und vor sich führt, daß eines Tages gerade aus dem Reigen des Letzt der Unternehmer, der nach West sagt auf eine „w- fähige Arbeit, der Auf kommt: „Das Ganze fällt.“ Es ist überhaupt unklar, wie so mancher Unternehmer, der fröhlich über das Tarifproblem doch wohl etwas an dem Gedanken hat, den Beschäftigten den Weg zur Befreiung des Tarifvertrages unbillig machen.

Da wurde z. B. im November 1900 für die Eisenbahndienstleistungen des Vorpommers ein Tarifvertrag abgeschlossen, in dem es z. B. heißt, daß sich jeder Gehilfe unter Befreiung einer Kronen- einzahlung in Höhe des letzten Jahres Tagelohn verpflichtet, Kräfte, für die in der unabhängigen Höhe Löhne festgesetzt sind, innerhalb eines Jahres nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb, „nirgendwo anders als zu den darin fest- gesetzten Bedingungen zu arbeiten“.

Für die Ueberwindung der Durchführung dieses Vertrags ist eine Tarifkommission bestellt worden, zu der auf Arbeitsebene aus hiesigen Firmen ein Gehilfe, Fromme war also einmal der scharfe Befürworter der Klausel für die Garantie der Einhaltung der Bestimmungen durch die Tarifparteien. Fromme ist heute im Vorstand des Reichsverbandes Deutscher Arbeitgeberverbände.

Befähigtes Todesurteil

Das Reichsgericht verurteilt den Revisionsantrag des vom Schwurgericht Meiningen wegen Mordes zum Tode verurteilten Lagerführers Josef Joos. Das Schwurgericht hatte seinerzeit dem Todesurteil noch eine Bewährungsfrist von 15 Jahren zugesprochen wegen zweifachen Mordverdachts. Inzwischen ist er getötigt worden.

Geringe Gefängnisstrafen

Für Kindermisshandlung

Das Schörrichter in Elsnigh verurteilte den 34jährigen pensionierten Postkassierer Paul Dollig wegen Kindesmisshandlung zu 4 Monaten Gefängnis, seine Ehefrau Bubi zu einem Jahre Gefängnis. Die Angeklagten hatten ihren Sohn, 10 Jahre alt, durch Verhinderung der Nahrung, Mahrmaße verurteilt, das Kind zu erlösen. Als alle Mordversuche mißlungen waren, beschloß die Eltern, den Knaben für 2000 bis 3000 Mark zu verkaufen. Aber es kam nicht zum Abschluß des „Handels“, eines Tages fand das Kind an einer Entkräftung. Der Staatsanwalt, der die Klage zunächst auf vorläufige Körperverletzung mit Todeserfolg gestellt hat, sprach in seinem Plädoyer von einer „an Mord grenzenden Tat“, die mit Justizhaus bestraft werden müsse: fünf Jahre beantragte er gegen Frau Dollig ein Jahr sechs Monate gegen ihren Ehemann. Das Gericht glaubte indes, in der letzten Teilpartei des freigeschätzlichen Postkassierers und in der Beschuldigung des Ehepartners einen Milderungsgrund sehen zu müssen!

Nur vier Jahre Gefängnis

Eigener Bericht

München, 30. November.

Der ehmalsige Vorsitzende der Nazistatgruppe Tegernsee, Antonberger Freytag, wurde am Mittwoch wegen Zollklagen zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragt.

Zwischenüber

Beamte der Berliner Kriminalpolizei verhafteten am Mittwoch eine Kolonne von Zumein- händlern (drei Männer und eine Frau), die am Dienstag einen Berliner Zumeinhandler seinen Schmud-Kollektion im Werte von 10 000 Mark geraubt hatten. Eine zweite Kolonne von Berliner Zumeinhandlern wird noch gesucht. Ihre Mitglieder entwendeten einem Berliner Zumein- händler Schmud im Werte von 30 000 Mark. In beiden Fällen hatten sich die Verbrecher den Beistand ihrer Opfer zuwege gemacht: die Zumeinhandler hatten ihre wertvollen Waren in kleinen Koffern und Paketen in ihren Autos liegen lassen!

Wieder eine Naziniederlage

Dresden, 30. November.

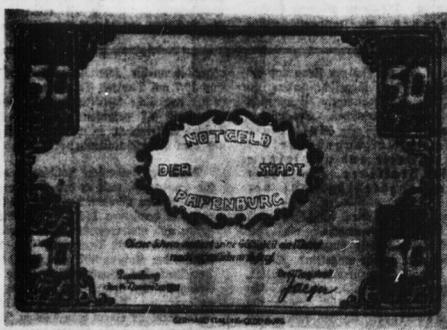
Im Dresdener Handelskammergericht erlitten am Dienstag die Nationalsozialisten bei den Handelskammerwahlen eine schwere Nieder- lage. In allen Gruppen siegten die Verbände- listen mit großer Mehrheit. Es wurde kein ein- ziger Nazikandidat gewählt.

Säulenbrand

Die Halldorner Säuhütte, ein wichtiger Stütz- punkt der Bauwirtschaft in den Ostpreußen, wurde eingestürzt.

Mene tekel!

Ueble Erinnerung an frühere Notzeit



Der Zufall spielt uns ein buntes Blättchen in die Hand. Es ist ein Notgeldschein aus den Anfängen der Inflationszeit mit der schönen Inschrift:

„Das Geld muß man von den Deuten nehmen, Von den Deuten schütten kann man's nicht.“

Dieser Schein und seine Inschrift mahnen auch heute zur Vorsicht und Vorfürsichtigkeit. Beson- ders da sie stammen aus der Stadt — Papenburg!



Eine Reform bei der „Lante“

Industrie- und Handelskammer gegen Kontingentierungspolitik



So mußten bisher die armen Wohlfahrtsverloren in der Kleinen Steinstraße auf ihr tägliches Geld stundenlang warten!

Mit diesen menschenunwürdigen Zuständen, bei denen die zur Unterstützung nach dem höchsten Wohlfahrtsamt beschallten Leute bei Wind und Wetter auf der Straße anstehen mußten, soll jetzt endlich Schluss gemacht werden. Das wird auch Zeit, denn nur so oft muß es infolge dieser Zustände sogar Zwischenfälle, wenn irgendeinem armen Leutchen die Geduld riß. Dann mußte die Polizei eingreifen. Jetzt gibt der Magistrat bekannt, daß:

in dem Ausschlagsverfahren eine Umstellung erfolgt. Zur Vermeidung des Andranges an den Schaltern des Jugend- und Fürsorgeamtes erhalten die Unterstützungsbefähigten jetzt an den Kassen Ausweise ausgehändigt, auf welchen die Stunde angegeben ist, zu welcher die Wohlfahrtsämter ihre nächste Unterstützung in Empfang nehmen können. Dadurch wird sich eine gleichmäßige Verteilung der Ausschläge auf die einzelnen Tagesstunden. Jeder Antrag und jedes Ansehen wird infolgedessen vermieden werden können, wenn die Beteiligten die Zeiteinteilung genau einhalten. Außerdem sind die bisherigen Kassenstunden noch um 2 Stunden verlängert worden, da künftighin auch nachmittags von 15 bis 17 Uhr Zahlungen geschieht werden.

Und beim Arbeitsamt?

Es wäre höchlich begrüßenswert, wenn man auch auf dem Arbeitsamt Halle für eine Reform der jetzigen Zustände sorgen ließe, denn auch dort müssen die Arbeitslosen sowohl beim Meldungs-, wie namentlich auch bei persönlichen Rückfragen, stundenlang im Korridor her- und warten. Es gehört schließlich auch zu den Hauptpflichten solcher Behörden, für einen reibenden Geschäftsgang zu sorgen. Oder meint man, Arbeitslosen alles bieten zu können?

Diese unzulässigen Zustände beim Arbeitsamt

solle kennzeichnen auch nachstehende Inschrift des Dreisaußhufes Halle des ADGB:

„Die Reichsanstalt für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenversicherung hat durch starke Personalarbeitung bei den Arbeitsämtern einen Zustand herbeigeführt, der für die betroffenen Arbeitslosen einfach unzulässig ist. Von einer ordnungsmäßigen Abwicklung der Geschäfte und Abfertigung der Arbeitslosen kann überhaupt nicht mehr die Rede sein.“

Wohlgelungen Keinen Anträge auf Unterstützung verweigert, monatlang laßen Entschreibungen des Spruchsausschusses auf sich warten, Stundenlang müssen die Arbeitslosen her- und abgewartet werden.

Und dies alles, obwohl das Personal bis 10 Uhr abends und des Sonntags freiwillige Arbeitervollzeit leisten. Somit, so erklärte der Leiter des Arbeitsamtes selbst, wäre schon vor Wochen ein völliges Festfahren in der Versicherungsabteilung zu verzeichnen gewesen. Solche Zustände sind eine unzulässige Summierung für die Arbeitslosen, deren Unterstützung man ohnehines auf so niedrigen Stand herabgedrückt hat, daß sie damit nur mühsam vegetieren, geschweige denn noch längere Zeit warten können, ehe sie ihren bewilligt wird und bis beim Arbeitsamt einmal ein Angestellter Zeit findet, sich mit der Sache zu beschäftigen. Unnützte Erörterung wird durch die Spottart der Reichsanstalt bei den wartenden Arbeitslosen ausgeübt.

Der Dreisaußhuf des ADGB hat alle erforderlichen Schritte unternommen, damit dieser unzulässige Zustand beim Arbeitsamt Halle auch den verantwortlichen Stellen in der Reichsanstalt bekannt wird und sofortiger Abänderung bedarf.

Ausperrung im hallischen Holzgewerbe

Die Arbeitgeber des Holzgewerbes in Halle sind im Laufe des gestrigen Tages dazu übergegangen, ihre Drohungen in die Tat umzusetzen: Die Firmen Claus u. Mühl, Reineke u. Hubag und die Vereinigten Tischlermeister haben ihren Arbeitern durch Anschlag verkündet, daß ab 1. Dezember der Lohn um 6 Pf. pro Stunde gekürzt wird. Wer sich weigert, für diese neue Bedingung zu arbeiten, ist entlassen.

Somit ist der offene Kampf ausgebrochen. Diejenigen, die ihn herausgefordert haben, werden auch die Folgen zu tragen haben, wenn die organisierten Holzarbeiter werden diesen Kampf zu führen wissen. Lange genug haben sie den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung getragen, jetzt aber geht es um einen Angriff auf ihre Existenz.

Schon in der Vergangenheit haben die Arbeitgeber einen großen Teil der Holzarbeiter für immer profitlos gemacht, weil sie glaubten, daß die sich lösenden Bauarbeiten und Sobereinstellungen im Gange nehmen würden. Man hat es nicht verstanden, die großen Betriebe, die heute erst stehen, rechtzeitig auf Möbelproduktion umzustellen, so daß heute fast der gesamte hallische Möbelbedarf von anderen Orten gedeckt werden muß. Nun will man bis weiten noch vorhandene Arbeiter, die zum Teil auf Kurzarbeit angewiesen sind, auch noch über die Grenzgrenze ziehen in dem Wahn, daß dadurch „angeworben“ werden könnte. Entwederweise hat ein Teil der Arbeitgeber erkannt, daß man sich ein Teil der Arbeiter absperrt, aber man hat es nicht abgesehen, daß man nun mit und bei den vom Arbeitgeberverband herausgegebenen Anweisungen des Lohnausschusses nicht Folge leisten kann.

Der Deutsche Holzarbeiter-Verband ist sich bewußt, daß dieser Kampf um die elementarsten Grundzüge der Existenzmöglichkeit der Holzarbeiter geführt wird. Er stellt sich an die Spitze des Kampfes und appelliert an alle arbeitslosen Bewusstseinslosen:

Wacht auf! Bietet Euch nicht an für einen Jubelsturm! Kämpft mit und gegen die sozialen Rückschläge der Arbeitgeber!

Wir werden diesen Kampf führen bis zur letzten Konsequenz. Daran wird auch der Klassenkampf nichts ändern, wenn er glaubt, Spielvertrug vorzuziehen zu müssen, die den Kampf haben, den Kampfswillen der Holzarbeiter zu brechen.

Holzarbeiter! Laßt Euch nicht irreführen! Es geht nicht um Parteianhänger, sondern um Euch und Eure Familien. Darum schließt Euch zusammen, um die Sache zu retten.

Alle Mütter gehen

am Sonntag, 3. Dezember, 30 Uhr, in den „Volkspar“ zur Kundgebung gegen habsburgische und schottische Kolonialkriege! Eintrittskarte zur Deckung der Unkosten für Jedermann 10 Pf.

Volkskassale Halle. Auf den Lichtbildervortrag von Polizeihaupt Dr. Richter über „Die Engländerinnen Schütz-Strick“, ihre Schwärme, Sagen, Märchen, Lieber und Käser“ am Donnerstag, den 1. Dezember, 30 Uhr, im Dorfplatz 17 der Universität wird nochmals hingewiesen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle hielt am Mittwoch im Sitzungssaal der Kammer eine Vollversammlung, an der Mitglieder über die neuesten Ereignisse auf den Gebieten der Beschäftigung, des Verkehrs und des Handels zu informieren. Zu Beginn der Sitzung wurden zunächst einige Tagesperforierende vorgelesen, außerdem wurde beschlossen, eine Erklärungs für das verordnete Mitglied Baumeister Raffke vorzunehmen und die Vertagung des Schiedsgerichtes sowie verschiedene anderer Vorfragen in der bisherigen Zusammenfassung zu beschließen. Sodann beschäftigte sich der stellvertretende Syndikus Dr. Verschmann mit den Problemen, die sich für Industrie und Handel auf dem Gebiete des Verkehrslebens ergeben. Er ging insbesondere auf die erzwungene, aber nicht eingetretene Senkung der Personentaxen für das Reichsbahn ein, wobei er einige sehr aufschlußreiche Mitteilungen über die Bemessung der Reis- und Beförderungskosten der Reichsbahn machte. Sehr eingehend ging er in seinem Bericht auch auf den Konkurrenzkampf zwischen der Reichsbahn und den Unternehmen des genehmigten Güterfernverkehrs ein.

Darüber entspann sich in der Debatte ein reger Streit, da unter den Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer naturgemäß Meinungen über den Verkehrsunternehmens waren. Eine gleiche geteilte Meinung herrschte auch in der Frage der Kraftfahrzeuge. Der Vortragende führte den Rückgang in der Zahl der Kraftwagen auf die Wirkung der Steuer zurück und schloß — man könnte fast sagen: „selbstverständlich“ mit den Worten, daß diese Steuer unbedingt abgebaut werden müsse. Sollte am Rückgang der Zahl der Kraftwagen die allgemeine Wirtschaftskrise nicht doch eine größere Rolle spielen, als die Höhe der Steuer?

In einem zweiten Vortrage behandelte dann Dr. Frenzel, Leiter der Außenhandelsstelle für Mitteldeutschland, die Lage des Außenhandels. Was diesen Vortrage interessierte, machte, war die unbedingte Doppeldecker der Industrie- und Handelskammer gegen die Kontingentierungspolitik der Regierung Papen. Die verhängnisvollen Folgen dieser falschen Politik brachte Dr. Frenzel klar zum Ausdruck. Der deutsche Außenhandel ist in seiner Aktivität ganz bedeutend geschwächt worden, was sich besonders im Handel mit den nördlichen Staaten und im Handel mit Holland feststellen läßt. Soll der Handel wieder gesund, dann muß intensiver mit den Kontingenten wieder aufgeräumt werden. Mit kurzen Worten behandelte er weiter die Frage des deutsch-französischen Handelsverkehrs sowie die Aussichten der Wirtschaftskrisen-Konferenz, an der sich auch die Vereinigten Staaten von Amerika aktiv beteiligen werden.

Der letzte Vortrag, gehalten von dem Leiter der Rechtsabteilung der Industrie- und Handelskammer, Alfred Dr. Goldmann, gab Aufschlüsse über den Entwurf einer neuen Bilanzprojektion, den das Reichsjustizministerium jetzt der Öffentlichkeit unterbreitet hat. Die Kammer hatte sich als eine der ersten amtlichen Berufsvertretungen mit dem Projekt befaßt, bei dem sich das Reichsjustizministerium anbelangt und diesen in einer sehr stürmisch verlaufenen Sitzung durchsetzte. Abgesehen von einigen kleineren Verbesserungen wurde der Entwurf im wesentlichen nicht als eine Verbesserung des Schiedsgerichtes angesehen. Nach diesem Vortrag über die Reform der Bilanzprojektion wurde dann eine Entschließung angenommen, die dem Industrie- und Handelsrat zugehen wird.

Gib am 3. und 4. Dezember! Auch Dich geht die Sammlung der Winterstoffe in Halle an!

Zu dem musikalischen Winterkonzert in der Musikschule, das von der Musikgruppe der Pädagogischen Akademie, von Musikfreunden und Mitgliedern der Kunstgewerbeschule am 3. und 4. Dezember 1931 stattfinden wird, sind noch Karten zu haben. Das Spiel beginnt am 3. und 4. Dezember, um 8 Uhr, in der „Lange“ an den 5 Türmen in der Altstadtstraße statt.



Mild ist eine schöne Eigenschaft. Wenn aber eine Zigarette nur mild ist, fehlt ihr das Begeisternde. Man hat es ja bei den sogenannten nikotinarmen Zigaretten erlebt: mehr und mehr kommen sie ins Hintertreffen. Ihre Mildheit hat etwas Verwässertes, reizlos Fades. Ähnlich ist es bei vielen billigen Marken-Zigaretten. Wer raucht, um zu genießen, verlangt von einer Zigarette eben Milde und Aroma. Und Aroma, das ist es!

Noch einmal das Thema: **Milde Zigaretten**

OBERST
die 3 Pf.-Zigarette

bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

Aus den Vortragsalen

Handchrift und Charakter

Vortrag von Dr. Wilhelm Klages

In der Sage „In den drei Etagen“ sprach Dr. Klages die Frage (München) über das Thema „Charakter und Handchrift“. Der Vortragende geht auf dem Gebiete der Graphologie als Spezialist, war er auch in der Hauptstadt, der Ende des vorigen Jahrhunderts die Grundzüge der Schriftlehre aufstellte und sie damit überhaupt erst zu einer wissenschaftlichen Sache machte. Die Graphologie nennt die ständigen körperlichen Bewegungen des Menschen, die uns sein Inneres kundtun, fest. Die Schriftzüge bezeugen den Weg der schreibenden Hand für immer auf dem Wege, doch das bekannte Charaktere mit ihren Schriftzügen begründet, gelang es, Regeln in die Schriftzüge hineinzubringen, über die Dr. Klages einiges erzählte. Er warnte freilich jede Gültigkeit von Handwrittenen Schriftzügen zu wahren; dazu gehöre eine langjährige Beschäftigung.

Der Vortragende erzählte, daß es zwei Hauptgefühle für die Deutung der Handchrift gebe: das Ausdrucks- und das Darstellungsgedächtnis. Das erste heißt sich an die Aufgabe, daß die beiden Grundempfindungen des Menschen, Freude und Schmerz, verständlich gemacht werden. Der Schmerz drückt sich alles zusammen während bei freudigen Empfindungen eine Entspannung nach außen eintritt, diese Erscheinungen zeigt auch die Handchrift. Das zweite Gesetz gründet sich auf das Raumgefühl, das jedem Menschen eigenständig ist. Schließlich legte Dr. Klages noch dar, daß eine Fälschung der Handchrift keine Fälschung, sondern eher eine Entdeckung für die Deutung darstellt.

Italien stand zur Debatte

für einen Geheimrat, einen Professor und drei Dozenten.

Der Deutsch-Österreichische Kulturvertrag hat bisher wohlwollend eine recht nützliche Wirkung erzielt, er ist ein Beispiel für ein enges Zusammenarbeiten zweier Völker. Die deutsche Verantwortung bedeutet nicht nur einen Schritt nach außen, sondern auch ein politisches Ziel. Schließlich kann auch einmal über Italien gesprochen werden, nur muß das in der Ausdrucksweise sein. Die deutsche Verantwortung bedeutet nicht nur einen Schritt nach außen, sondern auch ein politisches Ziel. Schließlich kann auch einmal über Italien gesprochen werden, nur muß das in der Ausdrucksweise sein. Die deutsche Verantwortung bedeutet nicht nur einen Schritt nach außen, sondern auch ein politisches Ziel. Schließlich kann auch einmal über Italien gesprochen werden, nur muß das in der Ausdrucksweise sein.

hätte je einmal ein „Lichtstrahl“ von oben vor der Welterschauung. Heute ist dieses Programm „Lichtstrahl“ im „Deutschen Reich“ des Jahres 1930. In diesem Programm ist die Rede von der Welterschauung, die heute vor uns liegt. Es ist ein Programm, das die Welterschauung des Jahres 1930 darstellt. Es ist ein Programm, das die Welterschauung des Jahres 1930 darstellt.

Wissenschaftliche Arbeit im Buchhandel

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Erziehungsvereins veranstaltete am Mittwochabend in der Unterstadt eine würdige Weihnachtsfeier. Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Erziehungsvereins veranstaltete am Mittwochabend in der Unterstadt eine würdige Weihnachtsfeier. Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Erziehungsvereins veranstaltete am Mittwochabend in der Unterstadt eine würdige Weihnachtsfeier.

Zwei Verkaufsfesttage

am Sonntag und Montag freigegeben

Der Polizeipräsident fest für Halle, Bitterfeld, Ammerberg und Bernburg-Böblingen in diesem Jahre für die letzten beiden Sonntage vor Weihnachten, also den 11. und 18. Dezember, als zusätzliche Verkaufsfesttage, und Berufsfeier für den 12. Dezember. Der Polizeipräsident fest für Halle, Bitterfeld, Ammerberg und Bernburg-Böblingen in diesem Jahre für die letzten beiden Sonntage vor Weihnachten, also den 11. und 18. Dezember, als zusätzliche Verkaufsfesttage, und Berufsfeier für den 12. Dezember.

Wetterbericht für Kraftwagenbesitzer

Halle. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer einer Kraftwagenbesitzer Halle (Gef. Kraftw.) veranstaltete einen Wetterbericht über den reichhaltigen Verkehr, um Entwürfe für diese Kraftwagenbesitzer zu erhalten. Zur Verteilung gelangten bei Halle in Höhe von 500, 300 und 200 Mk.

Die Strafanträge

Ein 2000-Mark-Betrug

Schon seit einigen Jahren haben die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt. Die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt. Die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt.

Die Strafanträge im Verwaltungsverfahren

Alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden

Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden. Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden. Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden.

Die Strafanträge lauten:

gegen Rappaport wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe, gegen Rademacher wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe, gegen Rademacher wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe.

Die Strafanträge

Ein 2000-Mark-Betrug

Schon seit einigen Jahren haben die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt. Die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt. Die Strafanträge im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug eine besondere Bedeutung erlangt.

Die Strafanträge im Verwaltungsverfahren

Alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden

Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden. Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden. Im Zusammenhang mit dem 2000-Mark-Betrug sind alle Angeklagten vom Staatsanwalt für schuldig befunden.

Die Strafanträge lauten:

gegen Rappaport wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe, gegen Rademacher wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe, gegen Rademacher wegen fortgesetzten Betruges eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 1800 Mk. Geldstrafe.

Abfahrts: Sämtliche Fahrabfahrtsartikel, Bereisungen aller Art. — Spezialgeschäft Hummi-Bieber, Halle (Saale), Dr. Steinbr. und Erdbeer, (Nähe Markt.)

Aufbruch in Kraneberg

Roman einer Zuchtrevolte

Von Werner Scheff

Copyright 1930 by Wilh. Goldmann Verlag, Leipzig

(Nachdruck verboten.)

Das sie selbst mit ihm über manches gern gesprochen hätte, was die Anwesenheit eines Dritten vermindert hätte, hätte er wohl. Ihre Augen blickten auf die Erde, die sie so liebte. Sie blickte auf die Erde, die sie so liebte. Sie blickte auf die Erde, die sie so liebte.

Man sah eine Miene aufgesetzt hatte, als hore er kein Wort davon. Er war nun von ihrem Wortwechsel erfüllt. Der wachte sich in verstärktem Maße dem Untersuchungsgegenstand zu, er zog sich über ihn in lässiger Form, bog sich bestimmt, den Kopf über die Schulter, um sich zu überzeugen. Der wachte sich in verstärktem Maße dem Untersuchungsgegenstand zu, er zog sich über ihn in lässiger Form, bog sich bestimmt, den Kopf über die Schulter, um sich zu überzeugen.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte. Er wollte zurückweichen, als sie plötzlich ihre großen Hände auf seine Schultern legte. Aber sie zögerte wieder, und ihr Gesicht nahm einen solchen Ausdruck von Wut an, daß er innehielt und sich ihre Unarmung wie in einer Lähmung gefühlte.

Rund um den Erdball

Tibet — englischer Dufferknaat Das Schicksal des chinesischen Kolonialreiches

China hat ein gemalgtes Kolonialreich, freilich größer als Deutschland: Tibet, Chinesisch-Turkestan, die Mongolei und die heute so umstrittene Mandchurien. Seit 1000 Jahren gehören diese Länder zu China, das sich heute im inneren Jaber gestärkt und eigentlich nur noch die jure über die Gebiete berichtigt, in Wirklichkeit hat es nicht mehr über sie zu bestimmen. Ueber das Schicksal des chinesischen Kolonialreiches machte der Berliner Ethnologe, Professor Dr. Gauch, vor dem Verband für den fernsten Osten beachtenswerte Mitteilungen. Tibet wurde Ende des vorigen Jahrhunderts in den englisch-russischen Machtstämpf hineingezogen. Als die Revolution von 1905 Russlands Einfluß in Tibet schmälerte, mußte

in Defekationen. Die Regierung verfährt, daß heute in Kanada mehr Indianer leben als zu der Zeit, da die ersten Weißen landeten. Es ist natürlich unmöglich, diese Bevölkerung auf ihre Glaubwürdigkeit hin zu prüfen, da die Indianer, die vor 400 Jahren die Wälder bewohnten, selbstständig nicht zu einer amtlichen Schätzung herangezogen wurden. Gleichwohl gibt es Überlieferungen und Berichte in Güte und Fülle, die die amtliche Schätzung glaubwürdig machen. Man will das überlebende Anzeichen der Indianer in den letzten Jahren auf die verheerlichen Lebensbedingungen der Eingeborenen und die mangelvollere Ansicht über ihre Lebensführung zurückführen.

Irland sucht einen Helfer

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Verkehrskampfen für redelustige Abgeordnete
Die Verkehrskampfen, die in den Straßen der Großstädte zur unentbehrlichen Einrichtung geworden ist, hat eine neue Verwendung gefunden. Auf einem Ingenieur-Kongress, der kürzlich in London stattfand, wurde diese Signalvorrichtung gezeigt, die der Zweck hat zu verhindern, daß der vor seinem Gegenstand hingerissene Redner auf der Parlamentarischen die selbstgegebene Redezeit überschreitet. Der Präsident des Kongresses hat den Apparat für die Verhandlungen praktisch nutzbar gemacht; er bedient sich die Scherz und ließ nacheinander die bekannten Zeichen, gelbes und rotes Signale aufleuchten. Das grüne Licht macht der Redner darauf aufmerksam, daß er nur noch 5 Minuten Redezeit hat, das gelbe erinnert ihn nochmals an den Ablauf der Frist, und als das rote Licht aufleuchtet, mußte der Sprecher aufhören. Eine Erfindung für Parlamente!

der Dalai Lama als Außenfreund in die russische Außenpolitik. Die ihm treuebelebende Bevölkerung holte ihn aber zurück. China bemühte sich nun, Tibet stärker an sich zu fesseln, wurde aber durch die Revolution von 1911 daran gehindert. Zwei Jahre zuvor war der Dalai Lama nach Indien geflohen, 1911 kehrte er zurück, und das chinesische Militär verließ das Land. Seitdem entwickelte sich Tibet immer mehr zu einem Pufferstaat englischer Prägung. Das einflussreiche Chinesisch-Turkestan, wo der sehr alte Ackerbau zu Hause ist, hat sich die Selbstständigkeit zu erlangen verstanden, ohne sich Rußland oder England ergeben zu müssen. Von Peking ist das Land 57 Tagesreisen entfernt, ein Sowjetstaat und zwei englische Konsularagenten mit ihren Stäben sind die einzigen Europäer im Lande. Die Regierung von Turkestan will aber demnach eine Anzahl Studenten nach Deutschland schicken. Die Mongolei, nach außen noch chinesisch, gehört tatsächlich schon zur Sowjetunion; daran können auch die Millionen chinesischer Reisenden nichts ändern. Die Weiruffen hatten 1919, auf dem Rückzug vor den Sowjets, die chinesischen Beamten und Soldaten aus der Mongolei hinausgeworfen und erklärt, es sei der Sowjet, sich festzusetzen. Das Schicksal des vierten chinesischen Koloniallandes, der Mandchurien, erleben wir täglich mit.

Kanadas Indianer nehmen zu

Die Ergebnisse der amtlichen Zählung zeigen ein überraschendes Anwachsen der eingeborenen kanadischen Bevölkerung. Danach beträgt die Zahl der dort lebenden Indianer jetzt 122 920 Köpfe, was im Laufe von zwanzig Jahren eine Vermehrung von über 17 000 bedeutet. Ferner wurden in Kanada 2070 Geburten festgestellt. Es war die erste amtliche Zählung der Eskimofamilie, die heute in den Nordwestteilen Kanadas leben. Vor zehn Jahren schätzte man die kanadischen Eskimos auf nicht mehr 3000. Die Indianer Kanadas unterliegen staatlicher Aufsicht und leben meist

oder als Tiergehirnen, Indianergehirnen oder Vögelgehirnen sind. Es sind sie jetzt erziehen:
Durch die zweite Welt. Jahrbuch für Natur, Sport und Technik. 10. Jahrgang. Mit zwei großen mehrfarbigen Beilagen, vier bunten Tafeln, rund 400 Textbildern. Gesamtseiten 560. Hier findet der Junge alles, was er sich wünscht: Neugierde, Abenteuer, Scherzreden aus fernem Weltan, aus Technik, Natur. Nicht zu vergessen die Abenteuer, die Ereignisse selbst — den Sport. Zu allem eine große Dosis von Bildern, die alles klar machen. Spiele und humoristische Erzählungen vervollständigen dieses „Unvergleichliche“ Buch, das jedem Knaben die größte Freude machen wird.

Literatur

Märchenhafter Bucherfolg

40 000 Exemplare in einer Woche.
In Schweden ist vor kurzem ein Buch erschienen, das sofort „best seller“ wurde. Das Buch, betitelt „Der Mann, den Du ermerdet hast“, erreichte im Laufe einer Woche die Auflage von 40 000 Stück, eine geradezu märchenhafte Zahl, wenn man bedenkt, daß in Schweden kaum ein literarisches Werk in mehr als 2000 Exemplaren verkauft wird. Der Name des Autors, Gustaf Erilsson, vor niemandem bekannt. Es stellte sich heraus, daß der Verfasser, ebenso wie seine beiden Brüder, mehrere Jahre als Vertreter einer schwedischen Zeitung in der schwedischen Provinz verbrachte, später in Europa und Amerika ein Bogenduckenleben geführt hatte und zuletzt in Spanien von Barcelona gehen wurde. Der Verfasser des Buches hatte von dem Autor keine Ahnung. Er hatte das Manuskript von der Witwe des Verfassers erworben, von dem es hieß, er sei freiwillig aus dem Leben geschieden. Frankreich, England, Italien und Polen haben sich bereits das Uebersetzungsrecht gesichert. Die nächsten Umalms das schwedische Auswärtige Amt aus keinem Land eine offizielle Veröffentlichung über den Schriftsteller eines schwedischen Staatsangehörigen erhalten hat. Nach Ansicht der Kritik ist das Buch ein Meisterwerk, das dem Genre eines Detektivromans gleichkommt. Erschütternd wirken die Schilderungen der Lebensnotwendigkeiten Londons. Das Buch wird als merkwürdiges Dokument von großer Tiefe bezeichnet.

Neuererscheinungen der Jenzsch'schen Verlagsbuchhandlung Stuttgart

Waldenbücher für Knaben

Eine Sammlung wirklich prächtiger Bücher für Knaben ist bei der Jenzsch'schen Verlagsbuchhandlung Stuttgart erschienen. Ein solches wie fast alle in dieser Kategorie erschienenen Werke, einen großen Wert; nicht nur was den Inhalt anbelangt, sondern auch in der Art der Aufmachung, in der Druckschönheit. Die neuen Werke werden nicht gering, die werden in folgenden Reihen erschienen:
Das neue Jugendbuch „Durch die weiße Welt“

in Defekationen. Die Regierung verfährt, daß heute in Kanada mehr Indianer leben als zu der Zeit, da die ersten Weißen landeten. Es ist natürlich unmöglich, diese Bevölkerung auf ihre Glaubwürdigkeit hin zu prüfen, da die Indianer, die vor 400 Jahren die Wälder bewohnten, selbstständig nicht zu einer amtlichen Schätzung herangezogen wurden. Gleichwohl gibt es Überlieferungen und Berichte in Güte und Fülle, die die amtliche Schätzung glaubwürdig machen. Man will das überlebende Anzeichen der Indianer in den letzten Jahren auf die verheerlichen Lebensbedingungen der Eingeborenen und die mangelvollere Ansicht über ihre Lebensführung zurückführen.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Die irische, Haupt der Regierung des Freistaates Irland, beschäftigt sich dieser Tage mit dem schwierigsten Problem, vor das er sich in seiner ganzen politischen Geschichte gestellt hat. Ein gewisser Patrick M. Dermott, der bereits in Irland ein gewisses Ansehen genießt, ist seit dem 15. Dezember seine Schuld am Galgen hängen. Die Frage ist nun, wen der Staat ersuchen soll, um den Tod des Irlands zu verhindern. Bei Dr. De Valera ist auch hier der nationale Standpunkt das Ausschlaggebende, und es ist für ihn deshalb eine ausgemachte Sache, daß nur ein Helfer irischer Nationalität seines Amtes zu walten hat. Aber es gibt keinen freien, der über die für das Genetamt notwendigen Erfahrungen verfügt, und deshalb befehlt auch seine Ansicht, einen freien zu finden, der sich diese Kenntnis durch den Unterricht bei einem erfahrenen Staatsrichter aneignen kann. Unter der früheren Regierung wurde für die in Irland zu vollziehenden Hinrichtungen der englische Helfer Piermont angefordert. Seit Dr. De Valera an der Macht ist, ist jetzt zum erstenmal ein Todesurteil gefällt worden.

Arbeit und Spiel

Die Wahrheit über „Rot-Sport“

Ein ehemaliger Landesleiter der A.D. erzählt

VII

Die verheerlichen nachfolgenden einen von der höchsten Rot-Sport-Organisation an die Reichsleitung gerichteten Brief, der bei den Reichsleitern in die verschiedensten Schichten und Wirtschafsklassen der Reichsleitung. Ich gebe hier den ehemaligen höchsten Rot-Sport-Organisationsleiter (Zusammen) folgt das Wort. Sehr lautet:

In Dresden nahmen die Streitigkeiten jedoch immer mehr zu. Nicht nur in ganz Sachsen, sondern auch im Reich bestand eine heftige Erregung gegen die Reichsleitung. Der Höhepunkt dieser Erregung erlangte die Reichsleitung am 6. März, als die Reichsleitung in Dresden eintraf. Ich hatte auf Verlangen der Reichsleitung einen Sonderkongress einberufen, um die Streitigkeiten mit der Reichsleitung zu besprechen und um mit dem Genossen Biele die wichtigsten Beschlüsse bekanntzugeben. Wir konnten es beide nicht mehr vermindern, unsere Arbeit unter solchen Verhältnissen fortzusetzen. Der Schriftverkehr aus dieser Zeit ist der Wahrheit gemäß für meine Beziehungen. Ich erhielt nachgehenden, am 25. September 1931 ein die Reichsleitung betreffendes Schreiben für rote Sportvereine, die gestellten Schreibern geht hervor, mit welchen Mitteln die Reichsleitung arbeitet.

Die Reichsleitung nahm gestern Stellung zu den Beschlüssen des Reichstages, sowie zu dem und vorhergehenden Pressebrief. Es wurde einstimmig beschlossen, daß für uns einfach nicht antwortet, am nächsten Donnerstag zu unserer nächsten Sitzung unbedingt einen Vertreter der

Knappe und aktuelle Sportberichterstattung tut not!

Reichsleitung anzufragen. Wir beschlossen, letztmalig an Euch zu schreiben. Ein einziger Sportberichterstattung tut not! Ich bin mit Euch verbunden. Am Pressebrief schreibt Ihr in die Welt hinaus, daß die Verhältnisse der Reichsleitung einfließen müssen. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen. In einer Forderung oder geben wir uns nicht für: Einmal umher ist es, was Ihr seit dem „Erfolg“ der Reichsleitung, mit getreuem ungläubigen Märchen, wenn man nicht weitere Auswände gebrauchen will. — Der Leipziger Bezirk ist in den letzten Monaten von 5000 auf 16 000 Mitglieder gestiegen. Das ist alles.

Der Leipziger Bezirk hat noch weiterer Ansehens nicht, was als 6000 Mitglieder.

Wenn Ihr so mit solchen komplizierten Form, dann ist es natürlich, daß ein einzelner Bezirk nicht mehr erträgt. Ich habe, Ihr, auch unsere Genossen im Reich fordern werden und die Neuzugänge bei passender Gelegenheit dies anzunehmen. In einer Leipziger Resolution ist die Sachverhalte mit einzelnen Beschlüssen und die Reichsleitung. Ihr alle Eure Verbindungen der Reichsleitung gegenüber. Das der Genosse Doigt dem Genossen wurde bei der letzten Besprechung nicht vorausgesetzt. Euch kommt es nicht darauf an, die Landesleiter zu verwechseln, auch die Genossen sind Ihr zu allen Verbindungen bereit. Jetzt aber steuert Ihr klar und frisch auf Euer

Die Welle Ihr mit Macht neue Kräfte beanspruchend? Oder haltet Ihr die Reichsleitung der Reichsleitung. Soeben für „Rot-Sport“? Jetzt wird es uns auch immer verständlicher, warum die Reichsleitung nach Leipzig verlegt werden soll. Zu dem sollen alle die Genossen, die in Leipzig sind, nicht länger an der Spitze sein.

„Rot-Sport“-Berichterstattung

Sachlen, gen. Doigt.

Geht der Arbeiter-Wahlkampf helfen! Sportgenossen und Genossen!
Die Aufgaben des Arbeiterwahlkampfes sind genügend bekannt. Am 3. und 4. Dezember soll ein großer Wahlkampf werden. Nach der Arbeiterwahlkampf mit unsere Freunde helfen mit. Redungen von Genossen und Helfern gibt die Zeit nicht schnell ab im Volkswahlkampf beim Genossen Biele, große Wahlkampf, die dem Leiter der Arbeiterwahlkampf ist.

Sportmännische Kennenmachungen

6. Bezirk (Sachsen). Spiele für Sonntag, den 6. Dezember. 10 Uhr: Leipziger Bezirks 1 gegen 11. Bezirk, Leipzig. 11 Uhr: Obersiebenbrunn 1 gegen 12. Bezirk, Leipzig. 12 Uhr: Leipzig 1 gegen 13. Bezirk, Leipzig. 13 Uhr: Leipzig 2 gegen 14. Bezirk, Leipzig. 14 Uhr: Leipzig 3 gegen 15. Bezirk, Leipzig. 15 Uhr: Leipzig 4 gegen 16. Bezirk, Leipzig. 16 Uhr: Leipzig 5 gegen 17. Bezirk, Leipzig. 17 Uhr: Leipzig 6 gegen 18. Bezirk, Leipzig. 18 Uhr: Leipzig 7 gegen 19. Bezirk, Leipzig. 19 Uhr: Leipzig 8 gegen 20. Bezirk, Leipzig. 20 Uhr: Leipzig 9 gegen 21. Bezirk, Leipzig. 21 Uhr: Leipzig 10 gegen 22. Bezirk, Leipzig. 22 Uhr: Leipzig 11 gegen 23. Bezirk, Leipzig. 23 Uhr: Leipzig 12 gegen 24. Bezirk, Leipzig. 24 Uhr: Leipzig 13 gegen 25. Bezirk, Leipzig. 25 Uhr: Leipzig 14 gegen 26. Bezirk, Leipzig. 26 Uhr: Leipzig 15 gegen 27. Bezirk, Leipzig. 27 Uhr: Leipzig 16 gegen 28. Bezirk, Leipzig. 28 Uhr: Leipzig 17 gegen 29. Bezirk, Leipzig. 29 Uhr: Leipzig 18 gegen 30. Bezirk, Leipzig. 30 Uhr: Leipzig 19 gegen 31. Bezirk, Leipzig. 31 Uhr: Leipzig 20 gegen 32. Bezirk, Leipzig. 32 Uhr: Leipzig 21 gegen 33. Bezirk, Leipzig. 33 Uhr: Leipzig 22 gegen 34. Bezirk, Leipzig. 34 Uhr: Leipzig 23 gegen 35. Bezirk, Leipzig. 35 Uhr: Leipzig 24 gegen 36. Bezirk, Leipzig. 36 Uhr: Leipzig 25 gegen 37. Bezirk, Leipzig. 37 Uhr: Leipzig 26 gegen 38. Bezirk, Leipzig. 38 Uhr: Leipzig 27 gegen 39. Bezirk, Leipzig. 39 Uhr: Leipzig 28 gegen 40. Bezirk, Leipzig. 40 Uhr: Leipzig 29 gegen 41. Bezirk, Leipzig. 41 Uhr: Leipzig 30 gegen 42. Bezirk, Leipzig. 42 Uhr: Leipzig 31 gegen 43. Bezirk, Leipzig. 43 Uhr: Leipzig 32 gegen 44. Bezirk, Leipzig. 44 Uhr: Leipzig 33 gegen 45. Bezirk, Leipzig. 45 Uhr: Leipzig 34 gegen 46. Bezirk, Leipzig. 46 Uhr: Leipzig 35 gegen 47. Bezirk, Leipzig. 47 Uhr: Leipzig 36 gegen 48. Bezirk, Leipzig. 48 Uhr: Leipzig 37 gegen 49. Bezirk, Leipzig. 49 Uhr: Leipzig 38 gegen 50. Bezirk, Leipzig. 50 Uhr: Leipzig 39 gegen 51. Bezirk, Leipzig. 51 Uhr: Leipzig 40 gegen 52. Bezirk, Leipzig. 52 Uhr: Leipzig 41 gegen 53. Bezirk, Leipzig. 53 Uhr: Leipzig 42 gegen 54. Bezirk, Leipzig. 54 Uhr: Leipzig 43 gegen 55. Bezirk, Leipzig. 55 Uhr: Leipzig 44 gegen 56. Bezirk, Leipzig. 56 Uhr: Leipzig 45 gegen 57. Bezirk, Leipzig. 57 Uhr: Leipzig 46 gegen 58. Bezirk, Leipzig. 58 Uhr: Leipzig 47 gegen 59. Bezirk, Leipzig. 59 Uhr: Leipzig 48 gegen 60. Bezirk, Leipzig. 60 Uhr: Leipzig 49 gegen 61. Bezirk, Leipzig. 61 Uhr: Leipzig 50 gegen 62. Bezirk, Leipzig. 62 Uhr: Leipzig 51 gegen 63. Bezirk, Leipzig. 63 Uhr: Leipzig 52 gegen 64. Bezirk, Leipzig. 64 Uhr: Leipzig 53 gegen 65. Bezirk, Leipzig. 65 Uhr: Leipzig 54 gegen 66. Bezirk, Leipzig. 66 Uhr: Leipzig 55 gegen 67. Bezirk, Leipzig. 67 Uhr: Leipzig 56 gegen 68. Bezirk, Leipzig. 68 Uhr: Leipzig 57 gegen 69. Bezirk, Leipzig. 69 Uhr: Leipzig 58 gegen 70. Bezirk, Leipzig. 70 Uhr: Leipzig 59 gegen 71. Bezirk, Leipzig. 71 Uhr: Leipzig 60 gegen 72. Bezirk, Leipzig. 72 Uhr: Leipzig 61 gegen 73. Bezirk, Leipzig. 73 Uhr: Leipzig 62 gegen 74. Bezirk, Leipzig. 74 Uhr: Leipzig 63 gegen 75. Bezirk, Leipzig. 75 Uhr: Leipzig 64 gegen 76. Bezirk, Leipzig. 76 Uhr: Leipzig 65 gegen 77. Bezirk, Leipzig. 77 Uhr: Leipzig 66 gegen 78. Bezirk, Leipzig. 78 Uhr: Leipzig 67 gegen 79. Bezirk, Leipzig. 79 Uhr: Leipzig 68 gegen 80. Bezirk, Leipzig. 80 Uhr: Leipzig 69 gegen 81. Bezirk, Leipzig. 81 Uhr: Leipzig 70 gegen 82. Bezirk, Leipzig. 82 Uhr: Leipzig 71 gegen 83. Bezirk, Leipzig. 83 Uhr: Leipzig 72 gegen 84. Bezirk, Leipzig. 84 Uhr: Leipzig 73 gegen 85. Bezirk, Leipzig. 85 Uhr: Leipzig 74 gegen 86. Bezirk, Leipzig. 86 Uhr: Leipzig 75 gegen 87. Bezirk, Leipzig. 87 Uhr: Leipzig 76 gegen 88. Bezirk, Leipzig. 88 Uhr: Leipzig 77 gegen 89. Bezirk, Leipzig. 89 Uhr: Leipzig 78 gegen 90. Bezirk, Leipzig. 90 Uhr: Leipzig 79 gegen 91. Bezirk, Leipzig. 91 Uhr: Leipzig 80 gegen 92. Bezirk, Leipzig. 92 Uhr: Leipzig 81 gegen 93. Bezirk, Leipzig. 93 Uhr: Leipzig 82 gegen 94. Bezirk, Leipzig. 94 Uhr: Leipzig 83 gegen 95. Bezirk, Leipzig. 95 Uhr: Leipzig 84 gegen 96. Bezirk, Leipzig. 96 Uhr: Leipzig 85 gegen 97. Bezirk, Leipzig. 97 Uhr: Leipzig 86 gegen 98. Bezirk, Leipzig. 98 Uhr: Leipzig 87 gegen 99. Bezirk, Leipzig. 99 Uhr: Leipzig 88 gegen 100. Bezirk, Leipzig. 100 Uhr: Leipzig 89 gegen 101. Bezirk, Leipzig. 101 Uhr: Leipzig 90 gegen 102. Bezirk, Leipzig. 102 Uhr: Leipzig 91 gegen 103. Bezirk, Leipzig. 103 Uhr: Leipzig 92 gegen 104. Bezirk, Leipzig. 104 Uhr: Leipzig 93 gegen 105. Bezirk, Leipzig. 105 Uhr: Leipzig 94 gegen 106. Bezirk, Leipzig. 106 Uhr: Leipzig 95 gegen 107. Bezirk, Leipzig. 107 Uhr: Leipzig 96 gegen 108. Bezirk, Leipzig. 108 Uhr: Leipzig 97 gegen 109. Bezirk, Leipzig. 109 Uhr: Leipzig 98 gegen 110. Bezirk, Leipzig. 110 Uhr: Leipzig 99 gegen 111. Bezirk, Leipzig. 111 Uhr: Leipzig 100 gegen 112. Bezirk, Leipzig. 112 Uhr: Leipzig 101 gegen 113. Bezirk, Leipzig. 113 Uhr: Leipzig 102 gegen 114. Bezirk, Leipzig. 114 Uhr: Leipzig 103 gegen 115. Bezirk, Leipzig. 115 Uhr: Leipzig 104 gegen 116. Bezirk, Leipzig. 116 Uhr: Leipzig 105 gegen 117. Bezirk, Leipzig. 117 Uhr: Leipzig 106 gegen 118. Bezirk, Leipzig. 118 Uhr: Leipzig 107 gegen 119. Bezirk, Leipzig. 119 Uhr: Leipzig 108 gegen 120. Bezirk, Leipzig. 120 Uhr: Leipzig 109 gegen 121. Bezirk, Leipzig. 121 Uhr: Leipzig 110 gegen 122. Bezirk, Leipzig. 122 Uhr: Leipzig 111 gegen 123. Bezirk, Leipzig. 123 Uhr: Leipzig 112 gegen 124. Bezirk, Leipzig. 124 Uhr: Leipzig 113 gegen 125. Bezirk, Leipzig. 125 Uhr: Leipzig 114 gegen 126. Bezirk, Leipzig. 126 Uhr: Leipzig 115 gegen 127. Bezirk, Leipzig. 127 Uhr: Leipzig 116 gegen 128. Bezirk, Leipzig. 128 Uhr: Leipzig 117 gegen 129. Bezirk, Leipzig. 129 Uhr: Leipzig 118 gegen 130. Bezirk, Leipzig. 130 Uhr: Leipzig 119 gegen 131. Bezirk, Leipzig. 131 Uhr: Leipzig 120 gegen 132. Bezirk, Leipzig. 132 Uhr: Leipzig 121 gegen 133. Bezirk, Leipzig. 133 Uhr: Leipzig 122 gegen 134. Bezirk, Leipzig. 134 Uhr: Leipzig 123 gegen 135. Bezirk, Leipzig. 135 Uhr: Leipzig 124 gegen 136. Bezirk, Leipzig. 136 Uhr: Leipzig 125 gegen 137. Bezirk, Leipzig. 137 Uhr: Leipzig 126 gegen 138. Bezirk, Leipzig. 138 Uhr: Leipzig 127 gegen 139. Bezirk, Leipzig. 139 Uhr: Leipzig 128 gegen 140. Bezirk, Leipzig. 140 Uhr: Leipzig 129 gegen 141. Bezirk, Leipzig. 141 Uhr: Leipzig 130 gegen 142. Bezirk, Leipzig. 142 Uhr: Leipzig 131 gegen 143. Bezirk, Leipzig. 143 Uhr: Leipzig 132 gegen 144. Bezirk, Leipzig. 144 Uhr: Leipzig 133 gegen 145. Bezirk, Leipzig. 145 Uhr: Leipzig 134 gegen 146. Bezirk, Leipzig. 146 Uhr: Leipzig 135 gegen 147. Bezirk, Leipzig. 147 Uhr: Leipzig 136 gegen 148. Bezirk, Leipzig. 148 Uhr: Leipzig 137 gegen 149. Bezirk, Leipzig. 149 Uhr: Leipzig 138 gegen 150. Bezirk, Leipzig. 150 Uhr: Leipzig 139 gegen 151. Bezirk, Leipzig. 151 Uhr: Leipzig 140 gegen 152. Bezirk, Leipzig. 152 Uhr: Leipzig 141 gegen 153. Bezirk, Leipzig. 153 Uhr: Leipzig 142 gegen 154. Bezirk, Leipzig. 154 Uhr: Leipzig 143 gegen 155. Bezirk, Leipzig. 155 Uhr: Leipzig 144 gegen 156. Bezirk, Leipzig. 156 Uhr: Leipzig 145 gegen 157. Bezirk, Leipzig. 157 Uhr: Leipzig 146 gegen 158. Bezirk, Leipzig. 158 Uhr: Leipzig 147 gegen 159. Bezirk, Leipzig. 159 Uhr: Leipzig 148 gegen 160. Bezirk, Leipzig. 160 Uhr: Leipzig 149 gegen 161. Bezirk, Leipzig. 161 Uhr: Leipzig 150 gegen 162. Bezirk, Leipzig. 162 Uhr: Leipzig 151 gegen 163. Bezirk, Leipzig. 163 Uhr: Leipzig 152 gegen 164. Bezirk, Leipzig. 164 Uhr: Leipzig 153 gegen 165. Bezirk, Leipzig. 165 Uhr: Leipzig 154 gegen 166. Bezirk, Leipzig. 166 Uhr: Leipzig 155 gegen 167. Bezirk, Leipzig. 167 Uhr: Leipzig 156 gegen 168. Bezirk, Leipzig. 168 Uhr: Leipzig 157 gegen 169. Bezirk, Leipzig. 169 Uhr: Leipzig 158 gegen 170. Bezirk, Leipzig. 170 Uhr: Leipzig 159 gegen 171. Bezirk, Leipzig. 171 Uhr: Leipzig 160 gegen 172. Bezirk, Leipzig. 172 Uhr: Leipzig 161 gegen 173. Bezirk, Leipzig. 173 Uhr: Leipzig 162 gegen 174. Bezirk, Leipzig. 174 Uhr: Leipzig 163 gegen 175. Bezirk, Leipzig. 175 Uhr: Leipzig 164 gegen 176. Bezirk, Leipzig. 176 Uhr: Leipzig 165 gegen 177. Bezirk, Leipzig. 177 Uhr: Leipzig 166 gegen 178. Bezirk, Leipzig. 178 Uhr: Leipzig 167 gegen 179. Bezirk, Leipzig. 179 Uhr: Leipzig 168 gegen 180. Bezirk, Leipzig. 180 Uhr: Leipzig 169 gegen 181. Bezirk, Leipzig. 181 Uhr: Leipzig 170 gegen 182. Bezirk, Leipzig. 182 Uhr: Leipzig 171 gegen 183. Bezirk, Leipzig. 183 Uhr: Leipzig 172 gegen 184. Bezirk, Leipzig. 184 Uhr: Leipzig 173 gegen 185. Bezirk, Leipzig. 185 Uhr: Leipzig 174 gegen 186. Bezirk, Leipzig. 186 Uhr: Leipzig 175 gegen 187. Bezirk, Leipzig. 187 Uhr: Leipzig 176 gegen 188. Bezirk, Leipzig. 188 Uhr: Leipzig 177 gegen 189. Bezirk, Leipzig. 189 Uhr: Leipzig 178 gegen 190. Bezirk, Leipzig. 190 Uhr: Leipzig 179 gegen 191. Bezirk, Leipzig. 191 Uhr: Leipzig 180 gegen 192. Bezirk, Leipzig. 192 Uhr: Leipzig 181 gegen 193. Bezirk, Leipzig. 193 Uhr: Leipzig 182 gegen 194. Bezirk, Leipzig. 194 Uhr: Leipzig 183 gegen 195. Bezirk, Leipzig. 195 Uhr: Leipzig 184 gegen 196. Bezirk, Leipzig. 196 Uhr: Leipzig 185 gegen 197. Bezirk, Leipzig. 197 Uhr: Leipzig 186 gegen 198. Bezirk, Leipzig. 198 Uhr: Leipzig 187 gegen 199. Bezirk, Leipzig. 199 Uhr: Leipzig 188 gegen 200. Bezirk, Leipzig. 200 Uhr: Leipzig 189 gegen 201. Bezirk, Leipzig. 201 Uhr: Leipzig 190 gegen 202. Bezirk, Leipzig. 202 Uhr: Leipzig 191 gegen 203. Bezirk, Leipzig. 203 Uhr: Leipzig 192 gegen 204. Bezirk, Leipzig. 204 Uhr: Leipzig 193 gegen 205. Bezirk, Leipzig. 205 Uhr: Leipzig 194 gegen 206. Bezirk, Leipzig. 206 Uhr: Leipzig 195 gegen 207. Bezirk, Leipzig. 207 Uhr: Leipzig 196 gegen 208. Bezirk, Leipzig. 208 Uhr: Leipzig 197 gegen 209. Bezirk, Leipzig. 209 Uhr: Leipzig 198 gegen 210. Bezirk, Leipzig. 210 Uhr: Leipzig 199 gegen 211. Bezirk, Leipzig. 211 Uhr: Leipzig 200 gegen 212. Bezirk, Leipzig. 212 Uhr: Leipzig 201 gegen 213. Bezirk, Leipzig. 213 Uhr: Leipzig 202 gegen 214. Bezirk, Leipzig. 214 Uhr: Leipzig 203 gegen 215. Bezirk, Leipzig. 215 Uhr: Leipzig 204 gegen 216. Bezirk, Leipzig. 216 Uhr: Leipzig 205 gegen 217. Bezirk, Leipzig. 217 Uhr: Leipzig 206 gegen 218. Bezirk, Leipzig. 218 Uhr: Leipzig 207 gegen 219. Bezirk, Leipzig. 219 Uhr: Leipzig 208 gegen 220. Bezirk, Leipzig. 220 Uhr: Leipzig 209 gegen 221. Bezirk, Leipzig. 221 Uhr: Leipzig 210 gegen 222. Bezirk, Leipzig. 222 Uhr: Leipzig 211 gegen 223. Bezirk, Leipzig. 223 Uhr: Leipzig 212 gegen 224. Bezirk, Leipzig. 224 Uhr: Leipzig 213 gegen 225. Bezirk, Leipzig. 225 Uhr: Leipzig 214 gegen 226. Bezirk, Leipzig. 226 Uhr: Leipzig 215 gegen 227. Bezirk, Leipzig. 227 Uhr: Leipzig 216 gegen 228. Bezirk, Leipzig. 228 Uhr: Leipzig 217 gegen 229. Bezirk, Leipzig. 229 Uhr: Leipzig 218 gegen 230. Bezirk, Leipzig. 230 Uhr: Leipzig 219 gegen 231. Bezirk, Leipzig. 231 Uhr: Leipzig 220 gegen 232. Bezirk, Leipzig. 232 Uhr: Leipzig 221 gegen 233. Bezirk, Leipzig. 233 Uhr: Leipzig 222 gegen 234. Bezirk, Leipzig. 234 Uhr: Leipzig 223 gegen 235. Bezirk, Leipzig. 235 Uhr: Leipzig 224 gegen 236. Bezirk, Leipzig. 236 Uhr: Leipzig 225 gegen 237. Bezirk, Leipzig. 237 Uhr: Leipzig 226 gegen 238. Bezirk, Leipzig. 238 Uhr: Leipzig 227 gegen 239. Bezirk, Leipzig. 239 Uhr: Leipzig 228 gegen 240. Bezirk, Leipzig. 240 Uhr: Leipzig 229 gegen 241. Bezirk, Leipzig. 241 Uhr: Leipzig 230 gegen 242. Bezirk, Leipzig. 242 Uhr: Leipzig 231 gegen 243. Bezirk, Leipzig. 243 Uhr: Leipzig 232 gegen 244. Bezirk, Leipzig. 244 Uhr: Leipzig 233 gegen 245. Bezirk, Leipzig. 245 Uhr: Leipzig 234 gegen 246. Bezirk, Leipzig. 246 Uhr: Leipzig 235 gegen 247. Bezirk, Leipzig. 247 Uhr: Leipzig 236 gegen 248. Bezirk, Leipzig. 248 Uhr: Leipzig 237 gegen 249. Bezirk, Leipzig. 249 Uhr: Leipzig 238 gegen 250. Bezirk, Leipzig. 250 Uhr: Leipzig 239 gegen 251. Bezirk, Leipzig. 251 Uhr: Leipzig 240 gegen 252. Bezirk, Leipzig. 252 Uhr: Leipzig 241 gegen 253. Bezirk, Leipzig. 253 Uhr: Leipzig 242 gegen 254. Bezirk, Leipzig. 254 Uhr: Leipzig 243 gegen 255. Bezirk, Leipzig. 255 Uhr: Leipzig 244 gegen 256. Bezirk, Leipzig. 256 Uhr: Leipzig 245 gegen 257. Bezirk, Leipzig. 257 Uhr: Leipzig 246 gegen 258. Bezirk, Leipzig. 258 Uhr: Leipzig 247 gegen 259. Bezirk, Leipzig. 259 Uhr: Leipzig 248 gegen 260. Bezirk, Leipzig. 260 Uhr: Leipzig 249 gegen 261. Bezirk, Leipzig. 261 Uhr: Leipzig 250 gegen 262. Bezirk, Leipzig. 262 Uhr: Leipzig 251 gegen 263. Bezirk, Leipzig. 263 Uhr: Leipzig 252 gegen 264. Bezirk, Leipzig. 264 Uhr: Leipzig 253 gegen 265. Bezirk, Leipzig. 265 Uhr: Leipzig 254 gegen 266. Bezirk, Leipzig. 266 Uhr: Leipzig 255 gegen 267. Bezirk, Leipzig. 267 Uhr: Leipzig 256 gegen 268. Bezirk, Leipzig. 268 Uhr: Leipzig 257 gegen 269. Bezirk, Leipzig. 269 Uhr: Leipzig 258 gegen 270. Bezirk, Leipzig. 270 Uhr: Leipzig 259 gegen 271. Bezirk, Leipzig. 271 Uhr: Leipzig 260 gegen 272. Bezirk, Leipzig. 272 Uhr: Leipzig 261 gegen 273. Bezirk, Leipzig. 273 Uhr: Leipzig 262 gegen 274. Bezirk, Leipzig. 274 Uhr: Leipzig 263 gegen 275. Bezirk, Leipzig. 275 Uhr: Leipzig 264 gegen 276. Bezirk, Leipzig. 276 Uhr: Leipzig 265 gegen 277. Bezirk, Leipzig. 277 Uhr: Leipzig 266 gegen 278. Bezirk, Leipzig. 278 Uhr: Leipzig 267 gegen 279. Bezirk, Leipzig. 279 Uhr: Leipzig 268 gegen 280. Bezirk, Leipzig. 280 Uhr: Leipzig 269 gegen 281. Bezirk, Leipzig. 281 Uhr: Leipzig 270 gegen 282. Bezirk, Leipzig. 282 Uhr: Leipzig 271 gegen 283. Bezirk, Leipzig. 283 Uhr: Leipzig 272 gegen 284. Bezirk, Leipzig. 284 Uhr: Leipzig 273 gegen 285. Bezirk, Leipzig. 285 Uhr: Leipzig 274 gegen 286. Bezirk, Leipzig. 286 Uhr: Leipzig 275 gegen 287. Bezirk, Leipzig. 287 Uhr: Leipzig 276 gegen 288. Bezirk, Leipzig. 288 Uhr: Leipzig 277 gegen 289. Bezirk, Leipzig. 289 Uhr: Leipzig 278 gegen 290. Bezirk, Leipzig. 290 Uhr: Leipzig 279 gegen 291. Bezirk, Leipzig. 291 Uhr: Leipzig 280 gegen 292. Bezirk, Leipzig. 292 Uhr: Leipzig 281 gegen 293. Bezirk, Leipzig. 293 Uhr: Leipzig 282 gegen 294. Bezirk, Leipzig. 294 Uhr: Leipzig 283 gegen 295. Bezirk, Leipzig. 295 Uhr: Leipzig 284 gegen 296. Bezirk, Leipzig. 296 Uhr: Leipzig 285 gegen 297. Bezirk, Leipzig. 297 Uhr: Leipzig 286 gegen 298. Bezirk, Leipzig. 298 Uhr: Leipzig 287 gegen 299. Bezirk, Leipzig. 299 Uhr: Leipzig 288 gegen 300. Bezirk, Leipzig. 300 Uhr: Leipzig 289 gegen 301. Bezirk, Leipzig. 301 Uhr: Leipzig 290 gegen 302. Bezirk, Leipzig. 302 Uhr: Leipzig 291 gegen 303. Bezirk, Leipzig. 303 Uhr: Leipzig 292 gegen 304. Bezirk, Leipzig. 304 Uhr: Leipzig 293 gegen 305. Bezirk, Leipzig. 305 Uhr: Leipzig 294 gegen 306. Bezirk, Leipzig. 306 Uhr: Leipzig 295 gegen 307. Bezirk, Leipzig. 307 Uhr: Leipzig 296 gegen 308. Bezirk, Leipzig. 308 Uhr: Leipzig 297 gegen 309. Bezirk, Leipzig. 309 Uhr: Leipzig 298 gegen 310. Bezirk, Leipzig. 310 Uhr: Leipzig 299 gegen 311. Bezirk, Leipzig. 311 Uhr: Leipzig 300 gegen 312. Bezirk, Leipzig. 312 Uhr: Leipzig 301 gegen 313. Bezirk, Leipzig. 313 Uhr: Leipzig 302 gegen 314. Bezirk, Leipzig. 314 Uhr: Leipzig 303 gegen 315. Bezirk, Leipzig. 315 Uhr: Leipzig 304 gegen 316. Bezirk, Leipzig. 316 Uhr: Leipzig 305 gegen 317. Bezirk, Leipzig. 317 Uhr: Leipzig 306 gegen 318. Bezirk, Leipzig. 318 Uhr: Leipzig 307 gegen 319. Bezirk, Leipzig. 319 Uhr: Leipzig 308 gegen 320. Bezirk, Leipzig. 320 Uhr: Leipzig 309 gegen 321. Bezirk, Leipzig. 321 Uhr: Leipzig 310 gegen 322. Bezirk, Leipzig. 322 Uhr: Leipzig 311 gegen 323. Bezirk, Leipzig. 323 Uhr: Leipzig 312 gegen 324. Bezirk, Leipzig. 324 Uhr:

Hilfe den Opfern des Freiheitskampfes!

Gefangenen- und Verwundeten-Hilfe

Die die Unterstützung der Opfer des Freiheitskampfes der Arbeiterbewegung ist beim Parteivorstand ein zentraler Aufgabebereich eingerichtet. Die Beschlüsse des Parteivorstandes sind in der Zeitung "Der Kampf" veröffentlicht.

Prolet ist Solidarität

Hilf deinen Kameraden!
Für die Gefangenen- und Verwundeten-Hilfe

Begnadigung oder Hinrichtung?

Um den Kopf des Mörders Reins / Wer hat das Sündenrecht?

Altkommunisten wurde bei der Strafkammer des Berliner Landgerichts II von den Rechtsanwältin Dr. C. Katz, dem früheren Oberprokurator, und Dr. Herber Juchs für den Briefträger-Mörder Reins der Antrag gestellt: „Die Strafkammer soll darüber entscheiden, ob für die Begnadigung des Briefträger-Mörders die preussische Justizverwaltung Braun-Vielhaber oder das Reichsoberjustizamt zuständig ist.“

Reins warter jetzt seit Monaten auf die Entscheidung über die Frage, ob er hingerichtet wird. Bereits im Juni wollte das Reichsoberjustizamt seine Entscheidung treffen. Es wurde aber im letzten Augenblick zurückgestellt. Demals hatten sich der Generalstaatsanwalt, der Schwurgerichtsvorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Schneider und die gerichtlichen Sachverständigen für eine Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus ausgesprochen, während die Oberprokuratur die Begnadigung des Urteils empfahl.

Wenn Zweifel über einen Akt der Strafsoll-

angestellt. Es ist überaus zu bedauern, daß die Gassen in den Straßensystemen und Straßensystemen über das Schicksal ihrer Familien benachteiligt sein können. Die Gefangenen- und Verwundeten-Hilfe der Partei braucht die Unterstützung aller Parteimitglieder, die irgendwo helfen können. Die Hilfe für die Angehörigen der Opfer des Freiheitskampfes stellt die umfangreichste Arbeit für die Gefangenen- und Verwundeten-Hilfe dar und erfordert selbstverständlich die meisten Mittel.

Die Totenliste der Gefangenen weist 166 Gefangene, Tausende Tote und 1000 hinterlassene Witwen und Waisen auf. Viele von ihnen sind in Krüppelstufen geworden und für immer aus dem Erwerbsbereich ausgeschlossen. 500 Kameraden liegen in Gefangenen- und Zuchthäusern. Sollen diese einsitzig urteilenden Gerichte 900 haben ihre Aburteilung noch zu erwarten. Glaubt diesen Zahlen vertritt sich eine Masse menschlicher Not.

stredung abzuhalten, hat nach dem Gesetz die Strafkammer zu entscheiden. Gegen ihren Bescheid gäbe es noch ein Beschwerde an das Kammergericht. Die Rechtsvertreter von Reins setzen in ihrer Eingabe die Zweifel über die Zuständigkeit zur Begnadigung auseinander, denn die beiden preussischen Instanzen, sowohl die Oberprokuratur als auch das Reichsoberjustizamt, nehmen das Sündenrecht für sich in Anspruch.

Die Strafkammer ist von den Rechtsanwältin Dr. Katz und Dr. Juchs vertreten worden. Ihre Entscheidung muß zu fassen, weil ertragungs-gemäß zwischen der Befugnis der Entscheidung, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, bis zur Vollstreckung eines Todesurteils nur zu wenig Stunden liegen, zum ersten nur eine Nacht, in der die von dem Beurteilten jetzt geltend gemachten Gesichtspunkte einer sachgemäßen Nachprüfung und Entscheidung nicht mehr unterzogen werden können.

Ein Befragungsprozess

Vor der Strafkammer Magdeburg begann ein interessanter medizinischer Prozess gegen zwei des Betruges beschuldigte Frauen namens Abal und Selberich und gegen einen Arzt Dr. Schneider.

Die Verhandlung handelte die Frage, ob Krebskrankheiten in den 17 Befragungsinstanzen der Frau Köhler Heilung in Aussicht gestellt wurde, obwohl sie in der Befragungsstelle nicht festgestellt worden sind. Es sind bei der Verhandlung 80 Sachverständige, unter ihnen Wissenschaftler von internationalem Ruf, getreten. Zu Widersprüchen zwischen den Sachverständigen kam es bereits bei der allgemeinen Erörterung darüber, ob bei einem Krebsleiden im fortgeschrittenen Stadium eine Operation zweckmäßig ist. Anhänger der operativen Eingriffe vertreten die Meinung, daß die Befragung in den König-Instanzen über eine Befragung eine eine Hemmung der Krankheit zur Heilung gehabt hätte, während die Patienten durch rechtzeitige Eingriffe in diesem oder jenem Falle hätten geholt werden können. Andere Sachverständige brachten zum Ausdruck, daß die Befragungen in den König-Instanzen zur Nachheilung oder Abheilung einen gewissen Wert hätten. Die bisherige Heilungserwartung sei nunmehr der Angeklagten aus. Es stellte sich heraus, daß einige als Zeugen auftretende Patienten gänzlich von ihrem Leiden geheilt waren.

Angefallenenversicherung, Waisenrente

Der Verwaltungsrat der Angefallenenversicherung hat beschlossen, die 18-Jährigen-Gruppe für den Bezug von Waisenrente und die Gewährung von Kinderzuschüssen wieder herzustellen. Mit Rückwirkung vom 1. Oktober werden danach die Angefallenen sowie die Kinderzuschüsse wieder bis zum 18. Lebensjahr gewährt, vorausgesetzt, daß Schutzbesuch oder Berufs-ausbildung nachgewiesen wird. Für die Waisenrente werden die fortgeführten Leistungen für jedoch ein besonderer Antrag notwendig. Der Reichsarbeitsminister hat dem Wunsch zugestimmt.

Radio feuern in SPD-Lokal

Im Berliner Norden in der Nähe der Schwargenloppstraße wurde am Dienstagabend von Nationalsozialisten ein verlorener Feuerüberfall auf ein kommunalistisches Parteibüro verübt. Die Hakenkreuzler feuerten eine Reihe von Schüssen ab. Ein Kommunist wurde von einer Kugel in die Schulter getroffen, ein anderer kommunistischer

Internationale Arbeitszeitregelung

Das Generäle Internationale Arbeitsamt wird zum 10. Januar eine internationale Konferenz über die Arbeitszeit einberufen. Die Beratungen sollen eine internationale Regelung der Arbeitszeitvorbereitung vorbereiten.

6 Tote - explodierter Benzinfant

In einem Bergwerk in der Nähe von Ostfriesland ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Ein Benzinfant explodierte. Sechs Personen wurden getötet, drei lebensgefährlich verletzt.

Gefängnis für Scheidemann-Berleumder

Nationalsozialistischer Lügenpropagandist empfindlich bestraft

Eigener Bericht
Zürich, 30. November.

Das Schöffengericht verurteilte den Kaufmann und Nationalsozialisten Hans Scheidemann wegen Verleumdung des Reichstagsabgeordneten W. Scheidemann zu sechs Monaten Gefängnis.

In einer sozialdemokratischen Versammlung hatte Bernberg behauptet, Scheidemann sei am 16. und 17. Mai 1917 in Holland gewesen und habe im Beisein des französischen Botschafters mit dem französischen Spion Beniamin Desgranges verhandelt, damit seine Lebensmittel und sein Kupfer nach Deutschland eingeführt würden, um dadurch zum Ende des Krieges und zur Revolution zu kommen. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte im Verlauf der Beweisaufnahme, dem Oberpräsidenten Rosse, Reichstagsabgeordneten Landsberg und Reichstagsabgeordneten Dittmann als Zeugen zu laden. Es sollten bekunden, daß die SPD im Krieg mit dem Spion Beniamin Desgranges in Holland in Verbindung getreten habe und dieser Spion, der unter dem Namen Große der SPD angeführt habe, mit Scheidemann auch beim Munitionsarbeiterstreik

Ragi-Wirtschaft

Ausführung in Anhalt
Eigener Bericht
Dessau, 30. November.

In der Generalversammlung des Nationalsozialistischen Kampfbundes über den Staatsanwaltschaft kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der frühere Ministerpräsident Dörfel (Soz.) stellte fest, daß Anhalt heute als Folge der nationalsozialistischen Parteimitgliedschaft sozusagen an Ausgrenzung leide. Abgeordneter Pauli (Soz.) erklärte, daß das Verbot der gesamten sozialdemokratischen Presse Anhalts durch die Regierung

Der unheimliche Lebemann

„Die menschliche Wespe“
Gefährlichste als Totentanz ...
Eigener Bericht
New York, Ende November.

Ein gefährlicher Verbrecher macht gegenwärtig Chicago umhert. Es ist ein Mann, der mit einer vergifteten Nadel seine Opfer verliert, so daß sie nach einigen Tagen schwer erkranken. Dieser ist der Todesengel vorgetragen. Eine Anzahl Schwärzlinge, die die „menschliche Wespe“ gefährlich auf dem Gewissen hat, liegt in den Höpplern.

Der Fall der „menschlichen Wespe“ ist ein typisches Beispiel für das Gesetz der Duplicität der Ereignisse. Der Verbrecher begann mit seiner unheimlichen Tätigkeit fast um die gleiche Zeit, in der die Untaten der indischen Serumprüfer bekannt wurden; mehrere Leute in Bombay und anderen Städten Indiens erkrankten plötzlich, nachdem sie auf der Straße von einem Unbekannten im Bekleid angefaßt worden waren. Es stellte sich heraus, daß der unheimliche Täter eine Serumprüferin mit Gift verband, um damit Strafgefangenen zu infizieren. Da die Verlesung kaum spürbar war, hatten die Vergifteten zunächst nur wenig Beachtung gefunden. Erst als die ersten schweren Erkrankungen bekannt wurden, meldeten sich noch eine ganze Reihe von anderen Beuten. Die dem Serumprüfer des anonymen Verbrechers zum Opfer gefallen waren.

Die Chicagoer „menschliche Wespe“ tritt als eleganter Lebemann auf. Es ist erwiesen, daß die Infektionen in verhältnismäßig vornehmen Salons während des Tanzes vorgenommen wurden. Daher wird es hier auch leichter als in Indien sein, den Verbrecher, offenbar einen Gefährten, zu ermitteln. Dorothy Depew, eine 19jährige Sekretärin, war das erste Opfer. Das junge Mädchen besuchte des Abends öfters ein Tanzlokal. Einige Tage nach einem solchen Besuch wurde Dorothy Depew plötzlich krank. Am nächsten Tag trat eine etwa maßstabgroße Schwellung auf, die sich bald als Sempion einer Art Bluterkrankung herausstellte. Nach der Heruntunft der Verlesung befragt, konnte Dorothy Depew die behandelnden Ärzten zunächst keine Auskunft geben. Dann aber erinnerte sie sich, beim letzten Tanzabend mit einem unbekannten Herrn getanzt zu haben, wobei sie plötzlich am Arm das Gefühl verspürt hätte, von einer Nadel gestochen zu sein. Die Ärzte hielten diese Erklärung für

fragend nur den Zweck habe, eine trübselige Dickschiffung über die Staatsverwaltung zu verhängen.

Minister Dr. Knorr hat Defensivvorschläge für das Defizit vorgelegt. Ein Sonderantrag für den Staatlichen Fiskus soll 1,25 Millionen Mark erbringen. Der Wertpapierbestand der Staatskasse soll nun mit 525 000 Mark überschlagen und dazu eine Kasse bei der Landesbank in Höhe von 600 000 Mark aufnehmen. Von der Schlagfeuer erhofft man einen Betrag von 400 000 Mark und durch das „Rollsystem“ bei der Gehaltszahlung soll eine Kostenminder-Einsparung um 400 000 Mark geschaffen werden.

Abgefürzt

Auf dem Wege von Seltensberg nach Oree kürzte ein eifoliges Militärflugzeug in der Regel. Der Pilot verunglückte tödlich.

Försternord

Eigener Bericht
Weinik, 30. November.

Der Försternord Wendel aus Kupferhammer wurde im Revier Strazhina ermordet aufgefunden. Sein Hund lag erschossen neben ihm. Einmalige Anwesenden des Försters waren leer. Von den Tälern fehlt jede Spur.

Verbindungen mit dem feindlichen Ausland gemacht habe

Reichstagsabgeordneter Dittmann wurde bestraft, daß Anfang 1918 sein Munitionsarbeiterstreik gewesen sei, sondern ein Proteststreik gegen die tschechische Regierung und gegen den Gemischten mit Rußland. Dieser Streik sei nicht von der USR, oder den Mehrheitssozialisten inszeniert worden. Er bestritt, daß es innerhalb der Mehrheitssozialistischen Partei wie der USR, während des Krieges eine Gruppe gegeben habe, die mit dem feindlichen Ausland in Verbindung gestanden hat. Der Staatsanwalt behauptete in seiner Anklage, daß der angeklagte W. Scheidemann beweisen könnte, daß die von dem Angeklagten aufgestellten Behauptungen seien objektiv unrichtig. Der Vorwurf eines Landesverrats gegenüber einem Mann, der, wie Scheidemann, in Deutschlands schwerer Stunde auf verantwortlichem Posten gestanden habe, müsse als unerhört bezeichnet werden. Er beantragte gegen Bernberg 30 Monate Gefängnis und Busstrafentzug des Urteils in einigen Zeilen und Herausgeber Zeilungen. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß der Wahpfeiler Scheidemann nicht zuzulassen ist, daß es dem Angeklagten vor dem Staatsanwalt sei, die Gegenpartei der Wahrheit zu machen. Der Angeklagte habe ohne ersichtliche Prüfungen seine Behauptungen aufgestellt.



